

grunde, auf dem sich die Ereignisse abspielen, hat der Verfasser gar keine Ahnung. Nicht ein Wort verlautet über das Eingreifen Christians von Mainz, später Friedrichs I. in diese Kämpfe, er weiss von gar nichts zu erzählen als von dem Hin und Her der Schlachten und dem Niederbrennen von Burgen. Die Quelle reichte, wie es scheint, bis 1173, es folgen Notizen aus Florentiner Geschichtschreibung bis 1180, dann wieder meist lokale Luccheser Nachrichten bis 1209. Nach einer Lücke bis 1217 — dazwischen ist nur der Name des Podestà von 1215 eingetragen — setzen neue, bald umfänglicher werdende Aufzeichnungen ein. Ziemlich ununterbrochen reichen grössere Jahresnotizen von 1221 bis 1248, dann überwiegen kurze Bemerkungen bis ca. 1260, von wo an dann wieder ein ausführlicherer Charakter der Erzählung wahrzunehmen ist. Zunächst in den 20er Jahren stehen allerdings durchaus noch lokale Ereignisse im Vordergrund. Die Fehden von Lucca mit Pisa, die Kriegszüge in die Garfagnana und Versiglia werden zu 1222. 1223. 1225¹—1227 mit vielen genauen Daten erzählt, deren volle Richtigkeit aber aus verschiedenen Gründen durchaus nicht zu verbürgen ist, und die bis ins Einzelne zu untersuchen auch kaum der Mühe lohnt. Eine falsche Ueberlieferung lässt sich leicht mit Sicherheit feststellen bei dem Bericht über die Schlacht von Castell del Bosco (Monte Moreccio) 1222, die auf 'die XI. d'Ogosto' in Cron. I und II angesetzt wird, während es heissen muss 'die XXII. Luglio' ('XI. Kal. Augusti'). Das falsche Datum ist also hier offenbar schon auf den Bearbeiter der Gesten selbst zurückzuführen, während bei anderen Ereignissen in Folge der in diesen Jahren gänzlich auseinandergehenden Fassung der verschiedenen Ueberlieferungen nicht einmal mit Sicherheit festzustellen ist, was denn eigentlich ursprünglich in den Gesten gestanden hat. Ein Gewinn zum Jahre 1221 mag indessen hier noch vermerkt werden, wo uns allein die Gesten die Ursache des heftigen Konflikts von Lucca mit dem Papste von

der entscheidenden Bedeutung gewesen sein, die die Ann. Pisani ihr beilegen wollen, wenn Lucca bereits am 5. Dezember wieder einen, wenn auch geringen, Vorteil über Pisa davonzutragen vermochte. Man muss eben bei den Schilderungen italienischer Annalisten von den Siegen ihrer Vaterstadt stets $\frac{3}{4}$ von ihren Behauptungen abziehen, um zur Wahrheit zu kommen, wie schon der Magister Boncampagnus erkannte (Winkelman, Philipp von Schwaben S. 547, N. 5; Iohannis Codagnelli Ann. Placentini ed. Holder-Egger, Praefatio p. XIV). 1) Die betreffende Notiz gehört aber zu 1224.